

die yen gehören ader gesehen, das wir den erbarn frommen leuten den burgern und der gemeine der stadt zw<sup>b)</sup> Kempnicz zu liebe und freuntschafft haben wider geleit unse lantding uff sente Niclas kirchhoff und wollen is aldo<sup>e)</sup> halden alle iare drei stunt, als is von alder ist gewest, also bescheidenlich das die vorgeanten burgere in denselbin lantdingen sullen bescheidenlich und zuchtiglich tedingen, das wir und unse voite von yen ungesmehit<sup>d)</sup> bleiben, und was eyn recht do teilet und leret, des sollen sie gevolgick sein<sup>e)</sup>. \*Swer<sup>f)</sup> dawider tethe<sup>g)</sup>, an deme solle wir uns erholin eines rechten, woe wir bey yen kommen uff unsem gute; denselben und seine forderer an der sache sollen die burger nicht vorteidingen uff ein unrecht. Und was die burger in den lantdingen geclagen, des solle wir ader unse voite ien helffen an derselbin stadt von dinge zu dinge. Is sollen 10 auch unse gotshawßlewte yre orteil holin in der stadt, ab sie is selber vinden<sup>h)</sup> nicht enkonden<sup>i)</sup>. Ouch sollen die burger auß derselben stadt unse gotshawßlewte<sup>k)</sup> von dem lande nicht uffhaldin in der stadt noch in yrem wichbilden<sup>l)</sup> in den dreien tagen des lantdinges, an der samenunge tage, an der stadt kirmesse tage, an dem ostertage, an dem pfingestage, an dem heiligen cristtage noch in dem iaremarkte, dyweile das er wert. 15 Tethin aber unse lewte eyn unfuge in der stadt oder in yrem wichbilde<sup>m)</sup> in den vorgeschrieben tagen, so solde man sie hindern als ander zeit. Ouch alle lewte, die in unsen dorffern, die uns zehinden geben zu unsem gotshause, vorteilet<sup>n)</sup> werden, dy sal man furen durch dieselbe stadt und sal sie verterben bey des keisers forste, do dy burgere von der stadt auch yre vorterbin und von alder verterbet haben, und die richtere 20 und die lewte alle, die von gerichtes wegen domite zogen, die sollen von den burgern bleiben ungehindert hin und wider ane geechte leute, die keine zeit fride haben, und die, die unfuge tetin in der stadt wichbilde<sup>m)</sup> desselbin weg. Dornach thue wir kunt, das in des gotshawß dorffern innewendig der meile von der stadt sollen keyne cretzschmer<sup>o)</sup> sein, ane zu Hermanstorff<sup>p)</sup>, zu dem Aldenhayne<sup>q)</sup>, zu Newenkirchen<sup>r)</sup>, zu Adorff, zu 25 Claffenbach<sup>s)</sup> und zu Mittelbach; dieselben alle sollen wider meltzen noch brawen. Zu Burckerstorff<sup>t)</sup> sal der cretzschmar nicht meher meltzen noch brawen, wen als er selber verschencken mag mit dem mase in seinem hawse. Uff dem vorgeanten gute unses gotshawß sal kein hantwergesman sein, der icht veiles wircke uff den marckt in die stat oder vor den kirchen veile habe<sup>u)</sup> ane zu kirmessen alleine. Ouch alle unse gotshawß- 30 lewte, die die stadt helffen umbzcewnen, die sollen in der stadt zolfrey sein, als sie von alder gewest sint. Und, des got nicht enwolde, ab eyn lantgeflichte wurde, so sollen unse gotshawßlewte, die do helffin die stadt umbzcewnen, in die stadt flihen, die sollen auch dy burgere verteidingen, so sie best mogen ane argelist. Würde aber dy stadt zu vol lewte, so sollen unse gotshawßlewte ligen<sup>v)</sup> zwischen der stadmaure unnd demselben 35

13. b) fehlt A. nachträglich zugesetzt C. c) fehlt A. da, wozu al über der Zeile zugefügt ist C. d) ungeschmeyt B. ungeschümet C. e) gevolgenn C. f) wer A. sw B. so sie C. g) thettenn C. h) fehlt C. i) konden C. k) ir urteil — leute (Z. 11—12) über der Zeile zugesetzt C. l) wickilden B1. wittbilden B2. weichbildenn C. m) wichbilde B1. wickbilde B2. weichbilde C. n) vorteilet B. Das Wort bedeutet: zum Tode verurtheilt. o) creczeme B1. cretzscheme B2. p) Hermanßdorff B1. Harmesdorff B2. Hermarsdorf C. q) Aldyn- 40 haine B1. Aldenhaine B2. Aldenhaine C. r) Neuenkirchen B1. Neunkirchen B2. Neunkirchenn C. s) Claffenbach B1. Klaffenbach C. t) Burckarßdorff B1. Burckerßdorff B2. Burckersdorf C. u) haben A C. v) legen A.